

**NETWORK**  
ING **PHIL**  
OSOPHY  
OF **TECH**  
NOLOGIES

Jahresbericht 2018

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

NetPhilTech e.V.

### **Autoren dieser Ausgabe:**

Nadine Reinhardt  
Manja Unger-Büttner  
Paul Stadelhofer

### **Layout & Satz:**

Manja Unger-Büttner

Dresden, im Mai 2019.

## Inhalt:

- 1** Aus unserer Satzung S. 3
  
- 2** Veranstaltungen und Projekte des Vereins S. 7  
*Konstituierendes Beiratstreffen im Mai 2018*  
*Vortragsabend: Digital Humanities: Institutionalisierung, Methodik und Reflexion*  
*Mit iCub in Italien – Einblick in die Forschung von NetPhilTech-Mitglied Augusto*  
*Unsere Arbeitsgruppen: „Hypermoderne Technologien“, „Perspektivität und Subjektivität“,*  
*„INFO“ und „Arbyte“*
  
- 3** Wissenstransfer S. 16  
*Vorträge an der Lomonossow-Universität; Symposium „Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in Technischen Universitäten“ in Hannover; Tage der Wissenschaft 2018, scientific union ngo Kiew; Künstliche Intelligenz auf dem Prüfstand;*  
*Netzphilosophische Matinee bei den Datenspuren des CCC; Subjectivity and Digital Culture – Internationale Tagung an der TUD; NetPhilTech bei APHIN – „Zukunft gestalten“; NetPhilTech bei den Rom-Seminaren der HTW Dresden*
  
- 4** NetPhilTech transparent S. 21  
*Vorstand – Beirat – Mitgliederentwicklung – Finanzübersicht*
  
- Publikationen S. 23



1

Aus unserer Satzung



## Aus unserer Satzung

Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, die Förderung des Arbeits- und Katastrophenschutzes sowie die Unfallverhütung.

Der Zweck des Vereins wird verwirklicht durch die Förderung der Arbeit an technik-philosophischen Fragestellungen und durch die Bildung eines Forums für die Entwicklung, Beratung und Gestaltung von Technik und Technologie.

Der Verein bearbeitet Fragen der Vernetzung von Forschung und Technologie, weiterhin zur Vernetzung von Konsumenten und Industrie, methodisch abgesichert und mit dem Ziel ethisch angemessene Urteile in diesem Bereich zu erarbeiten. Er leistet unternehmensethische und politische Beratung zum Einsatz resilienter Technik.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.





# 2

## Veranstaltungen und Projekte



## Veranstaltungen

### Konstituierendes Beiratstreffen im Mai 2018

Der Beirat von NetPhilTech ist 2018 erstmals zusammen gekommen. Am 26. Mai 2018 trafen sich von 14 bis 18 Uhr Mitglieder, Beiratsmitglieder und Außenstehende im Biologie-Bau der TU Dresden. Rund ein Dutzend Teilnehmer diskutierten am Buffet sowie in verschiedenen Vorträgen über die Vorteile interdisziplinärer Forschung und die Möglichkeiten des Wissens-transfers von der Forschung in die Praxis.

Der Beirat von Netphiltech ist 2018 erstmals zusammen gekommen. Am 26. Mai 2018 trafen sich von 14 bis 18 Uhr Mitglieder, Beiratsmitglieder und Gäste im Biologie-Bau der TU Dresden. Rund ein Dutzend Teilnehmer diskutierten am Buffet sowie in verschiedenen Vorträgen über die Vorteile interdisziplinärer Forschung und die Möglichkeiten des Wissenstransfers von der Forschung in die Praxis.

Im Fokus des ersten Beiratstreffens stand die Frage nach den faktischen und ethischen Rahmenbedingungen der

Diskussion um Künstliche Intelligenz. Die Veranstaltung ermöglichte einen Einblick in die philosophische Praxis der Dresdner Technikphilosophie und in die Tätigkeiten des Vereins. Im Mittelpunkt standen u.a. die fachlichen Perspektiven der einzelnen Teilnehmer aus den unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen.



*Am NetPhilTech-Container auf dem Campus der TU Dresden (Foto: M. Unger-B.)*

In diesem Sinne diskutierte Prof. Dr. Ing. Thomas Wiedemann (HTW Dresden, VDI Sachsen) die Herausforderungen im Umgang mit „Künstlichen Intelligenzen“ am Beispiel der Beforschung autonomen Fahrens an der HTW Dresden. Hierbei kamen auch kritische Punkte, wie der Umgang mit unbekanntem Variablen und die Begeisterung für die These der starken

künstlichen Intelligenz, zur Sprache. Als ein wichtiges Desiderat sah er eine stärkere ethische Orientierung bei Kollegen und Studierenden an. Ein weiteres ist die Reflexion der erkenntnistheoretischen und leibphilosophischen Grundlagen. Stephan Schütze (c-base member und Herausgeber von damals TM) stellte in seinem Vortrag die Entstehung des Chaos Computer Clubs und dessen Entwicklung in den vergangenen Jahren in den Vordergrund und gab Einblicke in die Diversität des Chaos.

Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentierte Paul Stadelhofer grundlegende Thesen aus seiner Doktorarbeit im Bereich der Technikphilosophie. Im Vordergrund stand dabei die Frage, inwiefern technische Lösungsansätze auf die Herausforderung nachhaltiger Entwicklung ausgerichtet werden können und wie verschiedene Perspektiven auf die Technologieentwicklung in einen größeren theoretischen Zusammenhang gesetzt werden können. Dabei diskutierte er letztlich die These, dass Konventionen und die moralischen Begründungen technischer Entwicklungen vor dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung grundlegender Innovationen bedürfen. Am Abend klang das erste Beiratstreffen in geselliger Runde am Blauen Wunder in Dresden-Loschwitz aus.

*Der Verein dankt allen Unterstützern und Teilnehmern für deren Engagement.*

## **Vortragsabend: Digital Humanities: Institutionalisierung, Methodik und Reflexion**

Das SLUB TextLab will die Arbeit an und mit Texten revolutionieren. Vor diesem Hintergrund hat Dr. Juan Garcés am 19. Dezember 2018 eine Einführung in die Digital Humanities gegeben und einen kritischen Blick auf die junge Disziplin eröffnet.

Gerade für die Geisteswissenschaften erleichtert die Digitalisierung die Arbeit mit großen Textcorpora. Jedoch können unerwünschte Nebenwirkungen mit den Versuchen einhergehen, mit Digital-techniken neue Ergebnisse zu produzieren.

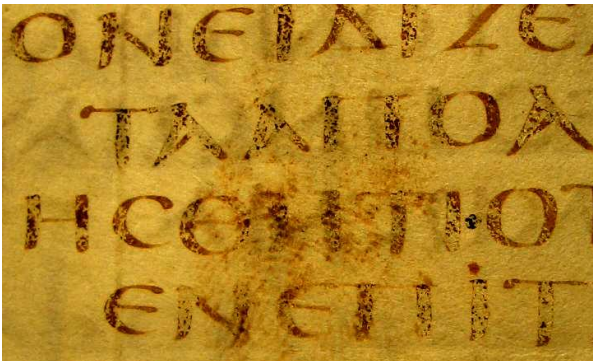
Das Bild der nützlichen Wissenschaft, die mittels digitaler Hilfsmittel noch produktiver wird, stand bei dem Vortrag zur Kritik der Digitalität auf dem Prüfstand. Es ging dabei nicht nur um neue Möglichkeiten, sondern auch darum, wie sich das humanistische Bildungsideal sowie das Ideal der Freiheit von Forschung und Lehre im Rahmen des Hypes verwandeln könnten.

Die Geisteswissenschaftler, so eine der Thesen, sollten mit dem Hype um Digital Humanities nicht lediglich versuchen ihre Disziplin zu „verkaufen“. Die Gründe für das Aufsehen um den Fachbereich sind laut Garcés vielfältig: Information wurde zum Leitbegriff der globalisierten Wirtschaft, Stellenanzeigen und Forschungsförderung

werden häufig unter Bezug zu digitalen Hilfsmitteln veröffentlicht und die Disziplin wird unter stärksten Bemühungen institutionalisiert.

Einen Überblick über diese Entwicklung bot Garcés anhand der neu entstandenen Zentren zu Digital Humanities sowie anhand der Dachverbände, Konferenzen und Zeitschriften, welche sich der Disziplin verschrieben haben. Die Einordnung der Digital Humanities leistete Garcés weiterhin anhand einiger Begriffsdefinitionen, der disziplinären und der institutionellen Anbindungen.

Das Potenzial der Digitaltechnik wurde anhand einer Untersuchung des Codex Sinaiticus dargestellt.



Die Materialität von Originaltexten, die auch Fingerabdrücke von Schreibern oder Zersetzungen umfasst, könnte mit digitalen Medien eine ganz neue Bedeutung erfahren. Auch die Verbreitung der

Materialien über das World Wide Web ermöglicht neuartige Forschungsansätze. Ganz praktisch können auch antike Fragmente, die einem Brand zum Opfer gefallen sind, anhand moderner Technologien rekonstruiert werden.

Insgesamt zeichnet sich laut Garcés also ein Medienwandel ab, der mit der Formalisierung und Visualisierung von Daten neue Phänomene auf Metaebenen für die geisteswissenschaftliche Forschung zugänglich macht. Ein Beispiel dafür bietet die Stilometrie als forensisches Verfahren in der Linguistik, die es unter anderem ermöglicht Texteditionen und Übersetzungen dem Sprachduktus eines oder mehrerer Autoren zuzuordnen.

Zuletzt beleuchtete Garcés in dem Vortrag den Gründungsmythos der Digital Humanities, angefangen beim Index Thomisticus von Roberto Busa, über die Kybernetik, welche zwischen 1950 und 1975 maßgebliche Erfolge erzielte, bis hin zur Geschichte der Digitalisierung und einigen Aspekten deren geisteswissenschaftlicher Aufarbeitung im gegenwärtigen Diskurs. Seinen Ausklang hatte der Abend mit dem Jahresabschluss des Vereins in der Dresdner Neustadt.

*Wir danken Dr. Juan Garcés für den erhellenden und inspirierenden Vortrag. Darüber hinaus freuen wir uns auf die weitere gemeinsame Arbeit am Themenkomplex Digital Humanities.*

## Mit iCub in Italien – Einblick in die Forschung von NetPhilTech-Mitglied Augusto Francisco

Da Augusto im Jahr 2018 so viel mit und von dem bekannten Roboter namens iCub gelernt hat, soll sein Forschungsprojekt an dieser Stelle unbedingt Erwähnung finden.

Charakter seines Projekts ein besonders interessantes Forschungsobjekt ist, führt Augusto eine zweijährige teilnehmende Beobachtung in vier Europäischen Robotik-Laboren durch, in denen den Ingenieuren jeweils mindestens ein iCub zur Verfügung steht. ICub wird hier als wissenschaftlicher Gegenstand bzw. gleichzeitig auch als Messgerät benutzt.



In seiner soziologisch orientierten Promotionsforschung interessiert ihn, wie Ingenieure und Techniker und Wissenschaftler einen humanoiden Roboter benutzen und aufbauen. Da der humanoide Roboter iCub aufgrund des "open source"-

*Bildquelle: Penco, Clément, Modugno, Hoffman, Nava, et al.: Robust Real-time Whole-Body Motion Retargeting from Human to Humanoid. HUMANOIDS 2018 - IEEE-RAS 18th International Conference on Humanoid Robots, Nov 2018, Beijing, China.*

Da eine Technik wie die der humanoiden Robotik als nicht vollständig fertige Technik betrachtet werden kann, ist es im Sinne der Theorie von Jost Halfmann wichtig, das Prozessuale daran zu analysieren. Laut dieser Theorie ist eine solche Technik zwischen Installation und Medium der Kommunikation für soziale Systeme zu sehen. Es ist zu interpretieren, dass z.B. der iCub wie jeder humanoide Roboter nicht fertig, also eine Installation ist, aber gleichzeitig als ein Medium der Kommunikation konstruiert wird. In der Tat wurde bereits im Labor beobachtet, dass der iCub bei manchen Situationen (zum Beispiel wissenschaftlichen Experimenten) als Medium der Kommunikation funktioniert.

## Arbeitsgruppen

Die Mitglieder unseres Vereins NetPhilTech e.V. arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen an thematischen Schwerpunkten der Technikphilosophie.

Die Arbeitsgruppe „**Perspektivität und Subjektivität**“ erforscht die Bedingungen und Strukturen menschlicher Subjektivität und Geistigkeit im Rahmen einer Theorie der Leiblichkeit, der Perspektivität und des Umgehen-Könnens. Dabei werden empirische Erkenntnisse über die naturalen

Grundlagen (Ethologie, Epigenetik, Neurobiologie etc.) ebenso reflektiert wie die Technologien, mit denen visuelle und experimentelle Zugänge zu den Phänomenen leiblicher Geistigkeit erarbeitet werden. Die epistemologische Problematik der Begründung von Wissen wird durch eine kritisch-hermeneutische Konzeption prozessualer Polyperspektivität zu lösen versucht. Die AG hinterfragt reduktionistische Paradigmen menschlicher Geistigkeit und erarbeitet unter Rückbezug auf das leiblich-soziale Subjekt und verschiedene Dimensionen impliziten Wissens sowie durch die Einbettung in lebensweltliche und intersubjektive Horizonte ein komplexeres Verständnis von Subjektivität.

Die **Arbeitsgruppe „Hypermoderne Technologien“** hat sich im Jahr 2018 neu konstituiert. Im Vordergrund der bisherigen Treffen stand die Untersuchung und Reflexion bestehender Literatur zum Thema Hypermoderne. Ziel ist es, einen kritischen Begriff zu erarbeiten, der als Alternative zu dem Begriff der „Postmoderne“ und den damit verbundenen Problemen dienen kann. Darüber hinaus besteht die Aufgabe der Arbeitsgruppe in der Reflexion und Bearbeitung aktueller ethischer und epistemologischer Fragen und Probleme, die sich im Kontext der heutigen Technologienutzung stellen. Nicht nur die Frage nach den Auswirkungen und einer

verantwortbaren Nutzung von KI findet Berücksichtigung, auch Fragen zum Phänomen des technologischen Wandels und zu Innovationen, besonders vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung, stehen im Fokus der Betrachtungen.

Die Arbeitsgruppe **„Inducing non-formal Orientation/Induzierung non-formalen Orientierungswissens“ (INFO)** hat sich 2018 gegründet und konzentriert sich auf den gelungenen Wissenstransfer und die Implementierung der angewandten Ethik mit besonderem Fokus auf die unmittelbare Realisierung von Moralvorstellungen in Form zivilgesellschaftlichen Engagements. Gegenstand der Tätigkeit ist die Arbeit an nicht-staatlichen und teils auch nicht institutionalisierten Formen moralisch-normativ wirkender Aktivitäten. Es geht darum, Aktivitäten aus dem dritten Sektor sowie für den dritten Sektor als praxisnahe Entwicklungen aufzugreifen und engagementfördernd aufzubereiten.

Der Einsatz neuer Technologien in Unternehmen und Fabriken führte und führt auch heute zu Veränderungen im Blick auf Arbeit, Arbeitsbegriff und Arbeitswelt. Vor allem in öffentlichen Debatten werden Fragen darüber diskutiert, wie sich die Arbeitslandschaft verändern wird: Welche Arbeitsplätze gehen verloren? Welche neuen Qualifikationen werden gebraucht?

Die **Arbeitsgruppe „Arbyte“** hat sich im Jahr 2018 gebildet, um Fragen nach dem Wandel in der Arbeitswelt näher zu beleuchten. Dabei stehen einerseits konzeptionelle Fragen nach dem Begriff Arbeit und den damit verbundenen Vorstellungen und Werteinstellungen im Zentrum des Interesses. Andererseits soll der Blick auf die Praxis gerichtet werden und untersucht werden, welche Auswirkungen heutige Technologien konkret auf die Arbeitswelt haben. Es wird aber auch reflektiert, welche Anforderungen zu bewältigen sind, um eine humane Arbeitswelt angesichts neuer Hürden zu gestalten.



# 3

## Wissenstransfer

## NetPhilTech an der Lomonosow-Universität 2018

Auch 2018 nahmen Netphiltech-Mitglieder an der „Internationalen Wissenschaftskonferenz für Studenten und Jungwissenschaftler“ teil, welche nunmehr zum 25. Male von der Moskauer Lomonosov-Universität ausgerichtet wurde und dort vom 9. bis zum 13. April 2018 stattfand.

Per Skype-Verbindung hielten Nadine Reinhardt und Friederike Frenzel insgesamt drei Vorträge in zwei Themensektionen und beteiligten sich an den nachfolgenden Diskussionen.



Foto: A. Iakovlev

Im thematischen Schwerpunkt der „Philosophy of Technology“ beschäftigte sich Nadine Reinhardt in ihrem Beitrag „The advent of printing in the early modern Europe as an example for value change“ mit der Geschichte der Erfindung des Buchdrucks als konkretes Beispiel für eine technologische Innovation, welche in ihrer Folge einen kulturellen, und damit auch einen Wertewandel auslöste.

Ebenfalls in der technikphilosophischen Sektion skizzierte Friederike Frenzel einige Aspekte von Weltzugang und Weltbild, wie sie von dem aufgeklärten Entdecker Georg Forster in seinem Hauptwerk entworfen werden: „Exploring one’s own horizon – renegotiating a Western European worldview with Georg Forsters „A Voyage Round the World“.

Der vielschichtige „Bildungstrieb“-Begriff des Forster-Zeitgenossen Friedrich Blumenbach und einige Rezeptionsversuche desselben wurden von Friederike Frenzel im Zuge des Themenschwerpunktes „Biology, medicine and philosophy: common problematics of disciplines“ beleuchtet, und zwar in „A drive to develop and progress – Friedrich Blumenbachs „Bildungstrieb“ in the context of the dawn of enlightened anthropology“

*Wir danken unserem Mitglied Alexey Iakovlev für die Einladung und Organisation und freuen uns schon auf das nächste Jahr.*



Foto: Organisator der Konferenz, Alexey Iakovlev

## **Symposium "Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in Technischen Universitäten" der Volkswagenstiftung und TU9 in Hannover**

Am 09. und 10. Februar 2018 lud die Volkswagenstiftung zusammen mit den TU9, der Allianz führender Technischer Universitäten in Deutschland, zum Symposium "Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in Technischen Universitäten" in das Tagungszentrum des Schlosses Herrenhausen in Hannover ein.

Zentrale Fragen der Veranstaltung bezogen sich auf die Curriculumsentwicklung für und die Qualifikationsanforderungen an Studierende und Studiengänge Technischer

Universitäten sowie auf aktuelle Forschungs-herausforderungen. Im Fokus stand dabei auch die Frage nach dem Beitrag, den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften an Technischen Universitäten leisten können. Neben Akademikern und Praktikern aus verschiedensten Bereichen, war auch unser NetPhiltech-Mitglied Alexey Iakovlev zu Gast und tauschte sich mit den Teilnehmenden über die verschiedenen Perspektiven und Ansätze zu diesem Themenbereich aus.

## **2018, Scientific Union NGO Kiev**

Vom 25. bis zum 26. April 2018 fanden in Kiev die "Tage der Wissenschaft", organisiert von dem Verein Scientific Union, an der Philosophischen Fakultät der Nationalen Taras Schewtschenko Universität Kiev statt.

NetPhiltech-Mitglied Alexey Iakovlev war vor Ort und referierte in der Abteilung "Wissenschaftsphilosophie" über die Rolle wissenschaftlicher wie technologischer Paradigmen im akademischen Bereich.

*Wir freuen uns über diesen, durch die Universität als einen der besten Vorträge ausgezeichneten, Beitrag von Alexey und bedanken uns für die Organisation der Konferenz.*

## Künstliche Intelligenz auf dem Prüfstand

Auf Einladung von Prof. Thomas Wiedemann war NetPhilTech am 9. Juli 2018 zu Gast an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden. Bei dem 166. Fakultätsseminar der Fakultät Informatik/ Mathematik drehte sich alles um den Themenkomplex „Künstliche Intelligenz (KI) – Aktueller Status, Perspektiven und Risiken“.

Zu den Referenten der Veranstaltung zählten unter anderem Prof. Böhme, Prof. Hollas, Prof. Hauptmann und Prof. Wiedemann. Sie stellten sich der Geschichte der künstlichen Intelligenz und hinterfragten kritisch die These der starken künstlichen Intelligenz bzw. der sogenannten Super-Intelligenz. Hierunter verbirgt sich die Vorstellung davon, dass Maschinen ein Bewusstsein entwickeln könnten und die Furcht davor, dass durch die Anwendung neuronaler Netze in Kombination mit Quantencomputern eine Form der autonomen Technikentwicklung greifen könnte, die den Menschen an den Abgrund drängt.

So stellte Frau Prof. Hauptmann die Frage nach der kulturellen Dimension technischer Entwicklungen und beleuchtete das wechselseitige Verhältnis von Kultur und Technik.



*Im Hauptgebäude der HTW (Foto: [www.htw-dresden.de/studium/campusgalerie](http://www.htw-dresden.de/studium/campusgalerie))*

Prof. Wiedemann stellte die Teilnehmer anhand eines Gedankenspiels auf die Probe, um zu erfahren unter welchen Umständen sie zentrale Verantwortungen an eine künstliche Intelligenz abgeben würden. Ergebnis: Spätestens wenn Angehörige auf dem Spiel stehen, scheinen globale Risiken in Vergessenheit zu geraten.

Besonders kritisch wurde vor diesem Hintergrund diskutiert, inwiefern das Lernen von Maschinen mit dem Lernen biologischer Lebewesen verglichen werden kann? Emotion, Intentionalität und Kreativität scheinen durch Algorithmen und Schaltkreise schließlich kaum generierbar. Die analoge Verwendung von Begriffen wie „Lernen“ und „Intelligenz“ in Bezug auf Menschen und Maschinen hat sich insofern als ein Hauptgrund für landläufige Fehlinterpretation herausgestellt.

Desweiteren könnte aufgrund einiger überspitzter Erwartungen auch ein neuer KI-Winter anstehen, wenn von den Kondratieff-Zyklen ausgehend die Neuerungen im Bereich künstlicher Intelligenz betrachtet werden.

Einige Mitglieder von NetPhilTech haben sich in die kritische Diskussion eingebracht. PD Dr. Dr. Gerd Grüber hat für NetPhilTech auch einen Vortrag gehalten und anhand der Geschichte der Philosophie dargelegt, inwiefern Ethik und Philosophie einen bei der Modellierung und Bewertung künstlicher Intelligenz unterstützen können.

*Der Vorstand dankt allen Beteiligten für die freundliche Einladung und freut sich über den weiteren Austausch!*

## **Netzphilosophische Matinée bei den Datenspuren im September**

Der Chaos Computer Club Dresden organisiert jedes Jahr die Tagung „Datenspuren“. Auch in diesem Jahr war NetPhilTech zu Gast im Chaos und hat einige kurze Einblicke in technikphilosophische Reflexionen geboten.

Die Netzphilosophische Matinée drehte sich unter anderem um soziale Choreographien und um die Geschichte sowie um die Zukunft der Arbeit. Mit dabei waren Manja

Unger-Büttner, Nadine Reinhardt und Paul Stadelhofer. Ein Videomitschnitt und alle weiteren Vorträge unter: [media.ccc.de](http://media.ccc.de)



Foto: Filmstill aus: [www.media.ccc](http://www.media.ccc)

Im Anschluss an die Matinee gab es noch ein Radiointerview mit Ajuvo und NetPhilTech beim Dresdner Sender Coloradio.

*Wir danken dem CCC für die wiederholt ganz besonders angenehme und anregende Zusammenarbeit.*

## **Subjectivity and Digital Culture – internationale Tagung an der TU Dresden, 5. – 7. September 2018**

Ebenfalls im September fand unter der Leitung unserer Technikphilosophie-Kollegin Dr. Federica Buongiorno die Konferenz „Subjectivity and Digital Culture“ in den Räumen der Altana-Galerie der TU statt.

Die Organisation und Durchführung dieser internationalen, interdisziplinären Tagung haben unsere Vereinsmitglieder Friederike Frenzel, Nadine Reinhardt, Manja Unger-Büttner, Gerd Grübler und Prof. Bernhard Irrgang tatkräftig unterstützt.

Im Programm war NetPhilTech mit Titeln wie „How I Learned to Smile to Robots. On Aisthesis, Empathy and Transparent Technology Design“ von Manja Unger-Büttner oder „Knowledge and Autonomy. Changes of Perception in a Digital Culture“ von Constanze Fanger vertreten.

Drei Tage lang setzten sich die Teilnehmer der Konferenz mit den Veränderungen der Wahrnehmung in einer digitalisierten Welt auseinander, wie z.B. dem Einfluss sozialer Medien auf die politische Kommunikation oder die Intimität und Selbstwahrnehmung. Umstrittene Themen wie In-/Transparenz, Echo Chambers, durch Algorithmen generierte Informationen oder programmierte

Diskriminierung wurden diskutiert. Auch die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von analoger und digitaler Welt tauchte immer wieder auf.

Im November 2019 werden die überarbeiteten Vorträge in dem internationalen Philosophie-Journal „Azimuth. Philosophical Coordinates in Modern and Contemporary Age“ erscheinen.

## **NetPhilTech bei APHIN 2019: „Zukunft gestalten“**

Der Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler e.V. (APHIN) hält im Zwei-Jahres-Rhythmus seine große wissenschaftliche, interdisziplinäre Tagung.

Vom 30. November bis 2. Dezember 2018 fand in der alten Schule in Enkirch an der Mosel die nunmehr dritte Tagung des noch relativ jungen Vereins statt.

Aufgrund der engen Verbindungen, die zwischen APHIN und NetPhilTech durch einzelne Mitglieder seit der Gründung von NetPhilTech bestehen, durfte unser Verein natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen. Manja Unger-Büttner vertrat NetPhilTech und die Dresdner Designphilosophie mit ihrem Vortrag „Zukunft – Design – Ethik: Ein exploratives Gemisch“.

Bereits am ersten Tag gab es viele angenehme Momente und Möglichkeiten zum Netzwerken – APHIN ist gelebte Interdisziplinarität. Genau diese verbindet ihn mit NetPhilTech und so wurden vor Ort auch weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgetauscht. So wird der dritte philosophisch-historische Stadtspaziergang von APHIN im Mai 2019 nach Dresden führen und NetPhilTech wird den fachlichen Austausch durch Vorträge zum Einblick in die Dresdner Technikphilosophie anregen.



*Blick in den Tagungsort in Enkirch (Foto: Unger-B.)*

## **NetPhilTech bei den Rom-Seminaren der HTW Dresden: „Zwischen Verantwortungsverteilung, Verantwortungsverdünnung und moralischem Skeptizismus: Ethik in der Technikgestaltung.“**

Nicht zuletzt durch die immer intensivere Zusammenarbeit von NetPhilTech mit interessanten und interessierten VertreterInnen der HTW Dresden kam es zu einem moralphilosophischen Beitrag im Rahmen der dortigen Rom-Seminare. Im Anschluss konnte NetPhilTech gleich zwei hochkarätige neue Mitglieder begrüßen.

Am 13. Dezember 2018 durfte NetPhilTech-Mitglied Manja Unger-Büttner einen Impulsvortrag zu Technikphilosophie und -ethik vor TeilnehmerInnen der Fach- und Universitätenübergreifenden, sog. Rom-Seminare in Dresden halten.

Bei den Romseminaren handelt es sich um das immer wieder überraschende Experiment einer fachübergreifenden, freien Seminarform, in der sich Mathematikstudierende intensiv mit der Verbindung von Mathematik und unterschiedlichsten Wissenschaften bzw. Bereichen der Gesellschaft (etwa den Künsten) befassen. Begründet 1993 von dem Tübinger Mathematik-professor Rainer Nagel werden

die Rom-Seminare seit dem Jahr 2006 gemeinsam von Dr. Markus Haase (Universität Kiel), Prof. Markus Wacker (HTW Dresden), Prof. Gregor Nickel (Universität Siegen) und Prof. Rainer Nagel (Universität Tübingen) veranstaltet.

Dass dieses interessante wie beispielhafte Konzept inklusive seiner beachtenswerten jährlichen Veröffentlichungen an der HTW umgesetzt wird, ist uns erst durch die Einladung zum Vortrag klargeworden.

Die kleine, anregende, interdisziplinäre Diskussionsrunde im Anschluss, zu Fragen der Vermittelbarkeit ethisch-philosophischer Denkansätze im Rahmen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge und zu den Zusammenhängen mit bereits bestehenden Angeboten wie dem Studium Generale, soll an dieser Stelle ebenfalls Erwähnung finden. Nicht zuletzt auch, weil in diesem Rahmen sogar zwei NetPhilTech-Mitgliedsanträge unterschrieben worden sind.

*Wir danken allen an dieser Zusammenkunft beteiligten Netzwerkern und Interessenten für diesen produktiven Nachmittag und freuen uns auf weitere Diskussionen und Projekte.*



# 4 Transparenz



## VORSTAND 2018

Der Vorstand wurde im Jahr 2018 bis zur Neuwahl am 23.11.2018 durch Prof. Bernhard Irrgang als 1. Vorsitzenden und Dr. Paul Stadelhofer als 2. Vorsitzenden repräsentiert. Weiterhin gehörten dem Vorstand Constanze Fanger in ihrer Funktion als Schriftführerin, Nadine Reinhardt in ihrer Funktion als Finanzwärtin sowie Alexey Jakowlew und Friederike Frenzel in ihrer Funktion als Beisitzende an.

Seit der Neuwahl des Vorstandes am 23.11.2018 wird der Verein durch Dr. Paul Stadelhofer als 1. Vorsitzenden und Manja Unger als 2. Vorsitzenden vertreten. Das Amt der Schriftführerin wird weiterhin von Constanze Fanger geführt sowie das Amt der Finanzwärtin von Nadine Reinhardt. Beisitzende sind nach der Wahl Friederike Frenzel und Dr. Gerd Grübler.

## BEIRAT

2018 war das Jahr der Konstitution eines Beirats für NetPhilTech. Im Rahmen des oben erwähnten Beiratstreffens (§. 9f) konnten in den Vorträgen und Statements genau die Kompetenzen unserer verschiedenen Beiratsmitglieder zur Geltung kommen, die NetPhilTech veranlasst hatten, überhaupt so etwas wie einen Beirat zu gründen.

Es erfüllt mit Stolz, so interessierte Partner aus den verschiedenen Feldern der Praxis um sich scharen zu können und nicht nur daher freuen wir uns schon auf das nächste Beiratstreffen 2019.

*Wer sich für die Arbeit des Beirats interessiert oder Mitglied des Beirats werden möchte:*

[beirat@netphiltech.org](mailto:beirat@netphiltech.org)

## MITGLIEDERENTWICKLUNG

Nachdem wir im Jahr 2017 bereits 16 Mitglieder zählen durften, konnten wir im darauffolgenden Jahre 2018 fünf neue Mitglieder begrüßen. Austritte erfolgten im Jahr 2018 nicht. Dem Verein gehörten im Jahr 2018 damit 21 Mitglieder an.

*Über Interesse an einer Mitgliedschaft freuen wir uns immer. Ihre Fragen oder Anfragen zur Mitgliedschaft nehmen wir sehr gern entgegen:*

[kontakt@netphiltech.org](mailto:kontakt@netphiltech.org)

## FINANZÜBERSICHT

Einnahmen:	652,60 €
Ausgaben:	219,71 €
Überschuss:	432,89 €



# PUBLIKATION



**Paul Stadelhofer:** Die Akzeptabilität von Green Technology. Umweltinnovationen und Technologieentwicklung im sozial-ökologischen Paradigma.

Was verbirgt sich hinter dem Konzept nachhaltiger Entwicklung und wie kann es interpretiert werden, so dass wir in unserem Alltag wirkliche Handlungsoptionen finden?

Vor dem Hintergrund dieser Frage behandelt die Arbeit die Geschichte des Nachhaltigkeitsdiskurses, kulturelle Aspekte technologischer Entwicklung und verschiedene Modelle der Innovationsforschung. Neben einer kritischen Reflexion von Trends und Hypes werden Konzepte wie Entwicklungspfade und Paradigmen auf individuelle Innovationspotenziale bezogen. Aus erkenntnistheoretischer Perspektive betrachtet die Arbeit die Voraussetzungen technischer Entwicklungen und reflektiert die Methodik von Entwicklungspfadmodellen, wie sie im Klimadiskurs verwendet werden.

So zeigt sich, unter welchen Voraussetzungen Umweltinnovationen gelingen können und wo blinde Flecken oder Hemmnisse im Nachhaltigkeitsdiskurs vorherrschen. Da diese blinden Flecken und Hemmnisse vermehrt beobachtbar werden, wird letztlich von einem neuen, sozial-ökologischen Paradigma der Technologieentwicklung ausgegangen.